

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

13.02.	14,30 Uhr:	St. Michael: Sterbegottesdienst für Giovanni Santi mit anschließender Einsegnung in der Pfarrkirche
13.02.	18,00 Uhr:	St. Michael: Vorabendmesse
14.02.	8,45 Uhr:	St. Michael: Pfarrgottesdienst
14.02.	9,00 Uhr:	Frangart: Wortgottesfeier
14.02.	10,00 Uhr:	Girlan: Pfarrgottesdienst
14.02.	10,30 Uhr:	Appiano: Santa Messa
14.02.	14,00 Uhr:	St. Michael: PATROZINIUM EPPAN BERG
14.02.	19,00 Uhr:	St. Michael: Sterberosenkranz für Richard Carli
15.02.	14,30 Uhr:	Beerdigung in Partschins
15.02.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
15.02.	<u>17,30 Uhr: !!!!</u>	St. Michael: Eucharistische Andacht
16.02.	19,00 Uhr:	St. Michael: Sterberosenkranz für Richard Carli
16.02.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: KEINE Bürostunden (Girilan)
16.02.	14,30 Uhr:	St. Michael: Sterbegottesdienst für Richard Carli mit anschließender Beerdigung im Ortsfriedhof
16.02.	15,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: KEINE Bürostunden (St. Michael)
16.02.	17,30 Uhr:	St. Michael: KEINE Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
16.02.	18,00 Uhr:	St. Michael: KEINE Eucharistiefeier
17.02.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier mit Ascherung
17.02.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
17.02.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier mit Ascherung
17.02.	18,00 Uhr:	Appiano: Santa Messa con imposizione delle ceneri
17.02.	19,30 Uhr:	Frangart: Eucharistiefeier mit Ascherung
18.02.		FREIER TAG DES PFARRERS
18.02.	18,00 Uhr:	Frangart: Gebet um geistliche Berufe
19.02.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier (Pfarrkirche)
19.02.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
19.02.	18,00 Uhr:	Girlan: Eucharistiefeier
20.02.	18,00 Uhr:	Girlan: Vorabendmesse
20.02.	19,00 Uhr:	Frangart: Vorabendmesse
21.02.	8,45 Uhr:	St. Michael: Pfarrgottesdienst (kleiner Chor)
21.02.	9,40 Uhr:	St. Michael: Heldengedenkfeier (Schützen)
21.02.	10,00 Uhr:	Girlan: Pfarrgottesdienst
21.02.	10,30 Uhr:	Appiano: Santa Messa
21.02.	15,00 Uhr:	St. Michael: KREUZWEGANDACHT (Pfarrkirche)
21.02.	15,00 Uhr:	Taufeier in Miland

Erstkommunion 2021: Leider kann zurzeit mit der Vorbereitung der Erstkommunion nicht fortgesetzt werden aufgrund der Coronapandemie und dessen Bestimmungen. **Erstkommunionfeiern sind wie folgt festgelegt:**

Samstag, 10. April 2021 um 9,00 Uhr: 4. Klasse A

Samstag, 10. April 2021 um 11,00 Uhr: 4. Klasse B

Sonntag, 11. April 2021 um 8,30 Uhr: 4. Klasse C

Sonntag, 11. April 2021 um 14,30 Uhr: 4. Klasse D



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 14.02.21 – 21.02.2021 Nr. 07

100 Jahre Pfarrei St. Michael / Eppan – 1921 – 2021

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

Zum Tag der Liebenden



Wenn es um die Liebe geht, kommt unsere Sprache bald an ihre Grenzen. Die Alltagsworte, die genauen, definierenden reichen nicht aus, eine Beziehung zu beschreiben, die man nicht machen oder konstruieren kann, jenes Offensein für den anderen, in dem kein Raum ist für den Gedanken an Vorteil oder Nachteil. Liebende sagen: „Ich habe mein Herz an dich verloren“, oder „Ich schenke dir mein Herz“. An Herzeleid, an gebrochenem Herzen kann man leiden und sterben. An diesem Sonntag feiern wir das Geheimnis jener Liebe, die mit dem Menschen Jesus von Nazaret in die Welt kam und in ihr bleibt, ein für alle Mal: allen Menschen, so viele auch geboren werden, geschenkt, unausrottbar, ansteckend. Solange es diese Liebe gibt, ist die Sache des Menschen nicht verloren.

**Gottesdienst in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 14.02.2021 – 21.02.2021 Pfarrbrief Nr. 07**

Samstag 13.02.	<p>14,30</p> <p>18,00</p>	<p>6. Sonntag im Jahreskreis – Valentinstag Faschingssonntag</p> <p>St. Michael: Sterbegottesdienst für Giovanni Santi mit anschließender Einsegnung in der Pfarrkirche</p> <p>St. Michael: Vorabendmesse</p> <p>Eucharistiefeier für Martin Dejori</p> <p>Eucharistiefeier für Paula Herbst</p> <p>Eucharistiefeier für Paul Spitaler (1. Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Christine Morandell</p> <p>Eucharistiefeier für Isabella Bernard Holzner</p> <p>Eucharistiefeier für Burgi Oberlechner Raifer</p> <p>Eucharistiefeier für Günther Keck</p> <p>Eucharistiefeier für Rita Grünauer</p> <p>Eucharistiefeier für Raimund Ambach</p> <p>Eucharistiefeier für Peppi Geyer (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Friederike Schober</p> <p>Eucharistiefeier für Peter Losso (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Katharina Mair Schrott</p> <p>Eucharistief. für Leb. u. Verst. der Fam. Franz Windegger</p> <p>Eucharistiefeier für Hans Graf (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Emma Niedermayr (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Psenner</p> <p>Eucharistiefeier für Emmy Buganza (27. Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Ida Psenner (3. Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Toni Meraner, Berg (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Emma Mair Meraner</p> <p>Eucharistiefeier für Paula Meraner Spitaler</p> <p>Eucharistief. für Josef u. Franz Meraner Völser im Winkel</p> <p>Eucharistiefeier für Paula Werth Meraner</p> <p>Eucharistiefeier als Dank</p> <p>(musikalische Gestaltung: Helmuth von Dellemann)</p>
Sonntag 14.02.	8,45	<p>Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde</p> <p>Eucharistiefeier für Heinrich von Mörl</p> <p>Eucharistiefeier für Willi Spitaler (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Karl Agostini</p> <p>Eucharistiefeier für Filomena und Herbert Spitaler</p> <p>Eucharistiefeier für Ida Laimer Oberrauch</p> <p>Eucharistiefeier für Anna Volpato Pauletto</p> <p>Eucharistiefeier für Peter Sparer (7. Todestag)</p> <p>Eucharistiefeier für Richard und Margherita Niedermayr</p> <p>Eucharistiefeier für die Armen Seelen</p> <p>Eucharistiefeier für Hermann von Wohlgemuth</p> <p>Eucharistiefeier für Hans Von Wohlgemuth (3. Jtg.)</p>

Sonntag 14.02.	8,45	<p>Eucharistiefeier für Pfarrer Franz Eberhöfer</p> <p>Eucharistiefeier für Alois Burger</p> <p>Eucharistiefeier für Erich Oberhauser</p> <p>Eucharistiefeier für Peter Pilser (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Walter Burger</p> <p>Eucharistiefeier für Anna Innerhofer Gadner (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Maria (Mia) Gadner</p> <p>Eucharistiefeier für Hermann Hell</p> <p>Eucharistiefeier für Helene Gius (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Ingrid Giraltoni Oberkofler</p> <p>Eucharistiefeier für Leb. und Verst. Fam. Augustin</p> <p>Eucharistiefeier für Walter Frank (Jtg.)</p> <p>Eucharistiefeier für Helmut Kössler</p> <p>Eucharistiefeier für Alfons Walcher</p> <p>Eucharistiefeier für Gerda Walcher</p> <p>Eucharistiefeier für Maria Hilber Knoll</p> <p>Eucharistiefeier für Wilhelm Winterholer</p> <p>Eucharistiefeier für Mario Pallhuber</p> <p>Eucharistiefeier für Hans Meraner</p> <p>Eucharistiefeier für Berta Notdurfter Orsi</p> <p>Eucharistiefeier für Cristina Huber Battisti</p> <p>Eucharistiefeier für Alois Endrizzi (30. Todestag)</p> <p>(musikalische Gestaltung: Maximilian Call Hofer)</p> <p>9,00 Frangart: Wortgottesfeier (Lotte Eisenmstecken)</p> <p>10,00 Girlan: Pfarrgottesdienst</p> <p>10,30 Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per Mario Pantano (7. Todestag)</p> <p>14,00 St. Valentin Eppan /Berg: PATROZINIUM</p> <p>Eucharistiefeier für Heidi Eisenstecken</p> <p>Eucharistiefeier für Leb. u. Verst. Bergner</p> <p>Eucharistiefeier für Leb. u. Verst. Fam. Kössler</p> <p>Eucharistiefeier für Martin Trafojer</p> <p>Eucharistiefeier für Pepi Aufderklamm</p> <p>Eucharistiefeier für Antonia Mederle Romen</p> <p>Eucharistiefeier für Franz Gschnell</p> <p>Eucharistiefeier für Karl Haas</p> <p>(Gestaltung: Kleiner Chor)</p> <p>19,00 St. Michael: Sterberosenkranz für Richard Carli</p>
Montag 15.02.	18,00 17,30 19,00	<p>Girlan: Eucharistiefeier</p> <p>St. Michael: Eucharistische Anbetung</p> <p>St. Michael: Sterberosenkranz für Richard Carli</p>
Dienstag 16.02.	14,30 17,30 18,00	<p>Unsinniger Dienstag</p> <p>St. Michael: Sterbegottesdienst für Richard Carli mit anschließender Beerdigung im Ortsfriedhof</p> <p>St. Michael: KEINE Gebetszeit für die Pfarrgemeinde</p> <p>St. Michael: KEINE Eucharistiefeier</p>

Mittwoch 17.02.	9,00	Aschermittwoch – Fasttag – Beginn der Fastenzeit St. Michael: Eucharistiefeier mit Aschenauflegung Eucharistiefeier für Anna Langes Nocker (Jtg.) Eucharistiefeier für Wilhelm Romen Eucharistiefeier für Toni Piazza Eucharistiefeier für Toni Slomp (Jtg.) Eucharistiefeier für Leb. und Verst. Fam. Oberhofer Eucharistiefeier für Paul Spitaler Eucharistiefeier zum Geburtstag Eucharistiefeier für verstorbene Geschwister Mair Eucharistiefeier f. Leb. u. Verst. der Fam. Franz Stofferin Eucharistiefeier für Monika Ohnewein Eucharistiefeier für Siegfried Lechner Eucharistiefeier für Oskar Cagol Eucharistiefeier f. die 19 verst. Mitglieder (Seniorenverein) (Gestaltung: Seniorenverein St. Michael) 18,00 Girlan: Eucharistiefeier mit Aschenauflegung 18,00 Appiano: Santa messa per la comunità parrocchiale benedizione e imposizione delle Ceneri 19,30 Frangart: Eucharistiefeier mit Aschenauflegung (musikalische Gest.: Karin Widmann Schlechtleitner)
Donnerst. 18.02.	18,00	FREIER TAG DES PFARRERS Frangart: Gebet um geistliche Berufe
Freitag 19.02.	9,00	St. Michael: Eucharistiefeier Eucharistiefeier für Lidia Colafati Ferranti Eucharistiefeier für Konrad Ebner Eucharistiefeier für Anna Pöhl Eucharistiefeier für Maria Plattner Eucharistiefeier für Berta Notdurfter Orsi 18,00 Girlan: Eucharistiefeier
Samstag 20.02.	18,00 19,00	1. Fastensonntag – Tag der Hauskirche Girlan: Vorabendmesse Frangart: Vorabendmesse
Sonntag 21.02.	8,45	Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Maria Pratzer Holzknecht Eucharistiefeier für Herrmann Hell Eucharistiefeier für Rosa Pircher Haller Eucharistiefeier für Zenzi und Bruno Ausserer Eucharistiefeier für Margarethe Torggler Fleischmann Eucharistiefeier für Resi Vallazza Dersch Eucharistiefeier für Hans Pfeifer Eucharistiefeier für Valeria Hofer Eucharistiefeier für Josef Hanni Eucharistiefeier für Rudolf Lintner Eucharistiefeier für Josef Cagol (5. Jtg.) Eucharistiefeier für Johann Tatz

Sonntag 21.02.	8,45	Eucharistiefeier für Rudi Meraner Eucharistiefeier für Oskar Ebner Eucharistiefeier für Rudi Meraner Eucharistiefeier für Alfons Walcher Eucharistiefeier für Josef Kusstatscher (Jtg.) Eucharistiefeier für Ingrid Pernstich Eucharistiefeier für Adelheid Pichler Tonner Eucharistiefeier für Helga Gruber Tschurtschenthaler Eucharistiefeier um eine gute Prüfungszeit Eucharistiefeier für Maria Weger Eucharistiefeier für Sr. Rosina Eucharistiefeier für Willi Trettl Eucharistiefeier für Karl Trettl Eucharistiefeier für Luciano Seppi Eucharistiefeier für Gina und Luigia Seppi (Jtg.) Eucharistiefeier für Inge Schöpfer Rainer Eucharistiefeier für Cristna Huber Battisti (30. Todestag) (musikalische Gestaltung: kleiner Kirchenchor) 9,40 Anschließend Heldengedenkfeier (Schützen) 10,00 Girlan: Pfarrgottesdienst 10,30 Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per Giovanni Santi (7. Todestag) 15,00 Pfarrkirche St. Michael: KREUZWEGANDACHT 19,00 Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien
---------------------------	-------------	--

IMPRESSUM: Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan, der Pfarrbrief erscheint wöchentlich in einer Auflage von 750 Stück. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Pallhuber. Laufende Nr. 2021 / 07.

Bürostunden in St. Michael / Eppan:

Dienstag	von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr - entfällt
Mittwoch	von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag	Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag	von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

Bürostunden in St. Josef / Frangart:

Mittwoch:	von 9,00 Uhr – 10,00 Uhr
Donnerstag	Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).

Pfarramt St. Michael / Eppan:

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Pfarramt St. Martin / Girlan

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan,
Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409.
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

Pfarramt St. Josef / Frangart

Sepp Kerschbaumer Straße 4, 39057 Frangart,
Tel. Nr. 340 59 54 695 (Christl Ebner Gadner)
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (WhatsApp oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.frangart@rolmail.net oder christian.pallhuber@hotmail.de

GUTE BESSERUNG:

In der Kirche liegt das Faltblatt „Gute Besserung“ auf. Es erscheint jeden Sonntag. Es gibt eine gute Einstimmung auf den Sonntag. Es beinhaltet besinnliche Geschichten und heitert durch gute Witze den Alltag auf. Das Blatt ist nicht nur für Kranke bestimmt, sondern für alle Interessierten.

Spenden:

Kollekte vom 07.02.2021 (1.030,91 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Peter Sparer von Günther und Irmgard Giuliani für die Kirche von Montiggl (50 Euro), von der Kath. Frauenbewegung anlässlich des Festes der Darstellung des Herrn „Maria Lichtmess“ (80 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Mario Pantano vom Jahrgang 1944 für den ACLI (100 Euro), für die Blumen in der Pfarrkirche von Fam. Kofler (20 Euro), Opferstock Pfarrkirche Votivkerzen (116,21 Euro), für den Pfarrkalender von Fam. Menghin (50 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Peter Sparer für die Kirche in Montiggl von Frau Martha Tschakner (50 Euro), anlässlich des Geburtstages von Frau Dora Spitaler für den Bau der Trinkwasserleitung in Chole von Frau Ilse Klotz (100 Euro), anlässlich des Todes von Frau Maria Weger von Frau Maria Weger (Nachlass) für die St. Michaelskirche (5.000 Euro), im lieben Gedenken an Frieda Riffesser Waldthaler für die Kirche von Montiggl von Frau Irma Riffesser (150 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Peter Sparer von Frau Irma Riffesser für die Kirche von Montiggl (150 Euro), für die Kirchenheizung von Fam. Pauletto (40 Euro), für die Sanierung und Erneuerung der Fenster in der St. Josefskirche von Ungenannt (M. K.) (30 Euro), Opferstock Gleifkirche (108,31 Euro), **Vergelt`s Gott!**

Absetzbare Spenden für Denkmalschutz:

Erneuerung und Restaurierung der Kirchenfenster in der St. Josefskirche

Überweisungen können auf das entsprechende Konto bei der Raiffeisenkasse Überetsch IBAN IT 65 B 08255 58160 000300228559 getätigt werden. Die Spenden können mit einer eigenen Bestätigung seitens der Pfarrei bei der Steuererklärung abgezogen werden.

Allen Spendern ein Vergelt`s Gott.

Gottesdienste im Pfarrsender (Eppan)

Ab sofort können unbegrenzt viele zeitgleich unsere Gottesdienste über den Pfarrsender Antenne Eppan mitverfolgen. Es genügt das Einsteigen in die Homepage der Pfarrei St. Michael und das Anklicken des Symbols Antenne Eppan. **Internet:** <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Pfarrbriefe im Internet:

St. Michael: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Girlan: <https://bibliothek-girlan.blogspot.com>

Alle Feiern können AUCH über den Pfarrsender mitgefeiert werden.

Kirchenheizung:

Damit in der Kirche während der Gottesdienstzeiten angenehme Temperaturen herrschen, wird täglich geheizt. In den vergangenen Winter waren durchaus positive Rückmeldungen zu hören. Durch die Größe des Kirchenraumes steigen auch die Kosten. Um die Pfarrkirche, die Josefskirche und das Pfarrzentrum zu heizen, muss die Pfarrei jährlich über 16.000 Euro aufbringen. Wir danken allen, welche dieses Anliegen in den kommenden Wochen finanziell unterstützen. **Vergelt`s Gott!**

Wasserleitung in Chole – wir haben es geschafft!

Mit der wertvollen Mithilfe der Eppaner Bevölkerung hat der Arbeitskreis Kirchliche Solidarität der Pfarrei St. Michael/Eppan über 40.000 Euro für eine Wasserleitung in Chole/Äthiopien gesammelt. Die zweite Rate für deren Bau konnte im Jänner nach Äthiopien überwiesen werden! Mehr als die Hälfte der Wasserleitung ist bereits renoviert. Auch die Quelfassung wurde bereits erneuert. Ein entstehendes zusätzliches Sammelbecken wird den Wasserdruck entlasten, damit die neuen, hochwertigen Rohre viele Jahrzehnte halten.

„Die Spenden aus Eppan kommen zur Gänze in Chole zum Einsatz“, bedankt sich Judith Hafner, die als Mitarbeiterin der Südtiroler Caritas mehrmals in Chole/Äthiopien war und die Probleme der Dorfbevölkerung aufgrund der defekten Wasserleitung vor Ort mitbekommen hat. Auch Erwin Mayr war als Südtiroler Fachmann in Chole und hat am Projektantrag mitgearbeitet. „Padre Edoardo, Missionar in Chole, bringt seine gesamte Erfahrung beim Bau der Wasserleitung mit ein. Er kauft und transportiert die Rohre auf seinem alten Lieferwagen und kennt die Fachleute und Lieferanten vor Ort alle mit Namen,“ berichtet Erwin Mayr von seinem Besuch. „Wir haben nicht nur eine Wasserleitung gelegt, sondern auch die lokale Wirtschaft in Chole mit diesem Projekt unterstützt.“ In einem Jahr, indem die Pandemie so viele Jobs vernichtet hatte, war das eine große Hilfe!“

Auch Irmgard Treyer und Patrizia Spitaler vom „Arbeitskreis Kirchliche Solidarität“ hatten Chole im März 2019 besucht. Die Bauarbeiten sollten heuer, wenn möglich noch vor der Regenzeit im Juli, abgeschlossen werden. Das Wasser für die Familien in Chole ist eine nachhaltige Unterstützung aus Eppan!

Kinderseite

Findest Du die Wörter im Buchstabensalat?

U	U	T	I	V	A	N	V	N	Q	K	C	J	A	S	H
G	Q	Y	O	D	E	X	E	B	R	U	M	J	Z	W	T
U	M	W	A	V	L	T	R	C	V	H	Q	G	Q	V	F
B	R	X	S	O	G	E	Z	W	R	I	S	I	J	W	Z
F	Z	V	C	X	J	R	I	M	S	O	L	G	V	Z	L
B	K	O	H	O	B	C	C	J	P	K	A	F	I	E	Y
F	R	R	E	O	H	R	H	K	D	J	F	S	E	I	F
A	A	B	R	K	R	P	T	N	H	K	I	B	R	T	A
S	M	E	M	N	I	F	E	T	W	Y	K	Z	Z	N	B
T	Y	R	I	B	I	B	N	V	G	P	J	M	I	V	X
E	E	E	T	C	G	U	W	U	B	R	L	C	G	Q	J
N	F	I	T	T	E	F	B	C	F	H	W	G	T	E	E
Z	M	T	W	J	B	Y	Y	X	A	F	F	B	A	E	K
E	T	U	O	O	E	X	R	R	C	F	D	U	G	V	D
I	D	N	C	L	T	V	N	B	O	K	S	M	E	F	S
T	S	G	H	N	D	N	D	N	Q	W	P	J	V	T	K

Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|--------------------|------------------------|----------------------|
| 1 Fastenzeit _____ | 2 Aschermittwoch _____ | 3 vierzig Tage _____ |
| 4 verzichten _____ | 5 Vorbereitung _____ | 6 Gebet _____ |
| 7 Zeit _____ | | |

von der heiteren Seite

PROFESSOREN & STUDENTEN

Während des Experiments erklärt der Professor: „Dies ist ein hochexplosives Gemisch. Wenn ich nicht aufpasse, können wir alle ins Jenseits befördert werden. Treten Sie bitte näher, damit Sie mir besser folgen können!“

„Wir können mit Berechtigung annehmen, dass unsere Vorfahren affenähnlich auf den Bäumen lebten, allmählich jedoch herniederstiegen, den aufrechten Gang annahmen und sich nach und nach zu den höchstentwickelten Geschöpfen der Erde heranbildeten. Was sind also die Menschen?“ – „Heruntergekommene Affen, Herr Professor!“

Die Frau des Professors zur Freundin: „Mein Mann ist schon so zerstreut, dass er mir unlängst einen Blumenstrauß und seiner Sekretärin die Wäsche zum Waschen brachte!“

Ein Student verabschiedet sich bei einem seiner Professoren und sagt ihm unter anderem: „Ihnen verdanke ich alles, was ich weiß.“ – „Ach“, erwidert der Professor, „das ist ja nur eine Kleinigkeit, dafür müssen Sie sich doch nicht eigens bedanken!“

Der Professor ist gerade von zu Hause weggegangen, als ihm das Dienstmädchen naheilt und ihm zuruft: „Herr Professor, Sie haben ja den Hut verdreht aufgesetzt!“ – „Reden Sie keinen Unsinn, Sie wissen ja überhaupt nicht, in welche Richtung ich gehen will!“

Die Assistentin bezüglich des Wetters zum Professor: „Ist schwül draußen.“ – „Schon recht, er soll reinkommen!“

Fleiß kann man vor-täuschen. Faul muss man schon sein.



G. Schilling

Medizinisch

Im strömenden Regen kommt der alte Doktor zum Birkenhof, um nach der kranken Bäuerin zu sehen. Der Bauer öffnet ihm die Tür, und wie der Arzt den gescheuerten Fußboden sieht, meint er: „Das ist mir jetzt aber unangenehm – ich habe so dreckige Füße.“ Der Bauer wehrt ab: „Das macht doch nichts, Herr Doktor, Sie haben ja Stiefel an!“

*

Ein Facharzt für Akupunktur und ein Chirurg streiten sich. Schimpft der Akupunkteur: „Sie sind ein richtiger Aufschneider!“ – „Ach, und Sie erst mit Ihren dauernden Sticheleien!“



„Sie müssen jetzt sehr tapfer sein, gnädige Frau. Ihnen fehlt nämlich absolut nichts!“

HERAUSGEBER: Bergmoser + Höller Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen, DEUTSCHLAND
Begründer: Msgr. Paul Ostermann. DRUCK: Image Druck GmbH, Aachen. REDAKTION: Johannes Zitterer, Pfarrer i. R., Volkmannweg 1, A 9020 Klagenfurt.

Das Sakrament der Ehe

Wenn eine Ehe die Aufgabe – die Liebe Gottes sichtbar zu machen – nicht mehr erfüllt, ist sie dann noch Sakrament?

Bei einem Sakrament handelt Gott durch menschliches Handeln. Es ist ein Symbol (erfahrbares Handeln) für das unsichtbare, für uns oft unerfahrbare Handeln Christi. Sakramente bilden eine besondere Gemeinschaft zwischen Jesus und dem Gläubigen.

Sie sind, auch für der Kirche fern Stehenden, eine Feierlichkeit, auf die nicht gerne verzichtet wird: Taufe, Eheschließung, 1. Hl. Kommunion, Totenmesse. Wer aber nicht richtig glaubt, dem fehlt der Zugang zu den Sakramenten, weil diese das Wissen um die Wahrheit voraussetzen.

Jedoch sollte man keinem ohne triftigen Grund die Sakramente verweigern, damit nicht ein klimmender Docht ausgelöscht wird (Mt 12,20). Die Ehe nimmt eine Sonderstellung innerhalb der Sakramente ein. Sie ist Sakrament, durch die Liturgie der Eheschließung und gleichzeitig Vertrag, durch die Übereinstimmung der freien Willenserklärung der Ehegatten. Es muss aber nur einer katholisch sein. In 1.Kor 7,15 heißt es: „Wenn aber der Ungläubige sich trennen will, soll er es tun.“

Wenn Jesus im NT den Schutz der Ehe fordert, macht er das aus sozialen Gründen z.B. um den Familienstammbaum weiter zu führen oder um die Frau zu schützen, die durch die, von Mose erlassenen Gesetze per Scheidungsurkunde aus der Ehe entlassen werden durfte.

Aber nirgends im AT oder NT gibt es eine direkte Einsetzung der Ehe als Sakrament. Auch wurde die Unauflöslichkeit der Ehe nicht zum Dogma erhoben. Einige Kirchenväter hielten die Ehe nicht für unauflöslich und tolerierten Wiederverheiratung; Ihnen folgt die Ostkirche.

Menschen heute:

Frauen sind unabhängig vom Mann geworden und können selber für sich sorgen. Die Menschen entwickeln sich weiter. Ihre Interessen verändern sich. Sie werden von der Vielfalt der Möglichkeiten überwältigt, wissen nicht mehr was richtig oder falsch ist, oder wollen es gar nicht wissen. Die Lebenserwartung steigt, was die ganze Entwicklung verstärkt... Das alles kann zur Spaltung der Ehegemeinschaft führen.

Wer macht sich heute noch Gedanken darüber, ob eine Scheidung von Seiten der Kirche erlaubt ist?

Zurück zur Frage.

Ein Sakrament brennt einem Menschen ein unauslöschliches Zeichen ein. Es liegt aber bei jeder einzelnen Person, ob er es annimmt oder nicht. Wer kann die Motivation beurteilen, wer kann entscheiden, ob wirklich ein Glaubender „ja“ zur Ehe gesagt hat oder wie „unerträglich“ eine Ehe geworden ist. Welcher Gläubige, gibt ohne triftigen Grund seine Ehe auf?

Wenn Gott die Liebe ist, kann er dann wollen, dass Menschen um seinetwillen leiden?

Stellt Jesus nicht immer die „Liebe“ über das Gesetz?

Er sagt in Mt 9,13 „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“ und in Mt 9,12 par „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.“

Was steht in der Bibel über die Ehe?

Wo ist nachzulesen, warum sie unauflöslich ist? Was sagen uns Geschichten, etwa die von der Arche Noah und der Hochzeit von Kana, über die Ehe? Über diese und andere Fragen sprachen wir mit Pater Anselm Grün von der Benediktinerabtei Münsterschwarzach.

Eine wichtige Bibelstelle, die sich auf die Ehe bezieht, steht im Matthäusevangelium. Die Pharisäer wollen Jesus eine Falle stellen und fragen ihn, ob ein Mann seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen darf. Jesus antwortet ihnen: „Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Matthäus 19,4-6)

Das katholische Eheverständnis

In diesem Text stecken drei wichtige Aussagen zum Wesen der Ehe, meint Pater Anselm: „Gott hat die Menschen als Mann und Frau geschaffen. Die Ehe entspricht also dem Willen des Schöpfers. Die zweite Aussage bezieht sich auf das Gelingen der Ehe. Damit diese gelingt, muss der Mann Vater und Mutter verlassen. Denn Heirat setzt eine Loslösung aus der Abhängigkeit von den Eltern voraus. Die dritte Aussage gibt das Ziel der Ehe vor: Mann und Frau werden ein Fleisch sein. Und so sind sie Zeugen der Einheit zwischen Gott und dem Menschen. Von dieser Aussage Jesu leitet die katholische Theologie ihr Verständnis der Ehe als Sakrament ab.“

Pater Anselm hält die Hochzeit zu Kana, von der im Johannesevangelium (Johannes 2,1-12) erzählt wird, für eine wichtige Symbolgeschichte. „In ihr will Johannes zum Ausdruck bringen, dass eine enge Verbindung zwischen der Menschwerdung Gottes in Jesus und der Hochzeit zwischen Mann und Frau besteht“, erklärt Pater Anselm. „Wenn Gott Mensch wird, dann feiert er Hochzeit mit den Menschen, dann wird er genauso eins mit ihnen wie Mann und Frau in der Ehe. Das verwandelt unser Leben. Es ist dann nicht mehr geprägt durch die sechs steinernen Wasserkrüge, die auf die Reinigungsriten der Juden hinweisen. Es geht nicht mehr um die peinlich genaue Erfüllung des Gesetzes. Wer nur auf die Gebote achtet, der kann leicht erstarren. Sein Leben versteinert sich. Es wird schal und hat keinen Geschmack mehr. Durch die Menschwerdung Gottes wird unser Wasser in Wein verwandelt. Unser Leben bekommt einen neuen Geschmack. Wir dürfen das Fest der Hochzeit mit Gott feiern. Eucharistie wurde in der frühen Kirche daher als Hochzeitsmahl verstanden, als Mahl der Einswerdung mit Gott.“

Ist die Ehe unauflöslich?

Viele tun sich schwer mit der Aussage Jesu: „Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.“ (Matthäus 19,6) Brautleute versprechen sich bei der Trauung ewige Treue. Aber zugleich sehen sie die erschreckenden Zahlen der Ehescheidungen. Sie haben vielleicht selber im Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreis miterlebt, wie zwei, die einander einmal über alles geliebt haben,

sich voneinander weg entwickeln. „Für Jesus entspricht die Unauflöslichkeit der Ehe dem ursprünglichen Willen Gottes und damit auch dem Wesen der ehelichen Beziehung zwischen Mann und Frau“, sagt Pater Anselm. „Aber zugleich weiß Jesus, dass der Mensch dieses Ideal nicht immer zu erfüllen vermag.“ Bei der kirchlichen Trauung sollen die Eheleute sich von Gott gesegnet wissen und auch künftig darauf vertrauen können, dass Gott die beiden stark macht, den Stürmen standzuhalten, vor denen keine Ehe gefeit ist. „Die Ehe entspringt eben nicht nur dem menschlichen Willen, sondern verweist als Sakrament auf die Gnade Gottes, aus der allein ein Miteinander auf Dauer möglich wird“, sagt Pater Anselm.

Wie ein Haus auf dem Felsen

Eheleute bauen ihr Haus nur dann auf festen Grund, wenn sie bereit sind, die eigene und fremde Realität immer wieder von Neuem anzuschauen und sie so anzunehmen, wie sie ist. „Zu dieser Realität gehört, dass der Weg durch Stürme und Wasserfluten hindurchgeht“, sagt Pater Anselm. „Wir werden auf dem gemeinsamen Weg unseren stürmischen Leidenschaften begegnen, unseren Launen, unseren Emotionen, heftigen Auseinandersetzungen und Konflikten. Und wir werden erleben, wie etwas in uns hochsteigt und uns zu überschwemmen droht. Dann ist es wichtig, die unbewussten Bedürfnisse und Erwartungen hochkommen zu lassen und sie gemeinsam anzuschauen. Dann werden sie das Haus nicht hinwegschwemmen. Die Ehe wird zu einem Haus auf dem Felsen, zu einem Haus in der Brandung, in dem dann auch Menschen Zuflucht suchen, die in den Wassermassen unterzugehen drohen. Sie wird zu einem Haus, in dem auch andere sich zu Hause fühlen und Heimat erfahren.“

Die Arche als Schutzraum

Die Symbole der Sintflut und der Arche Noah können Eheleuten helfen, mit ihren Konflikten besser umzugehen. „Die Arche kann der innere Schutzraum sein, den jeder braucht, um nicht vom Unbewussten des andern mitgerissen zu werden“, sagt Pater Anselm. „Jeder braucht einen Raum der Stille, in dem er ganz bei sich sein kann. Es ist der Raum, in dem Gott selbst in ihm wohnt. Dort kann er vom andern nicht verletzt werden. Die Arche wirkt aber auch wie ein Schutzraum, in den beide sich vor den Auseinandersetzungen der Umwelt zurückziehen. Die Eheleute brauchen immer wieder Zeit füreinander, damit sie nicht in der Flut des Alltags untergehen.“ Die Arche dient aber auch als Bild für die Struktur, die eine Ehe in Krisensituationen braucht. Pater Anselm: „Wenn man keinen sicheren Stand mehr hat, dann ist es wichtig, dass die äußere Struktur Halt gibt.“

15 Ratschläge und Zitate für die eine gute Ehe

1. Liebe ist Entscheidung

Am Beginn der christlichen Ehe steht nicht allein ein gefühlsbetontes Verliebt-Sein, sondern eine bewusste Entscheidung zum Du und zur Liebe zu diesem Du. Euer JA sei ein JA, sagt Christus!

2. Hierarchie der Werte

Jedes Ehepaar sollte bestrebt sein, sich schon über eine Hierarchie der Werte zu einigen. Etwa: Uns ist eine glückliche Familie mehr wert als die Karriere im Beruf. oder: Der berechnete Anspruch der Familie ist mir mehr wert, als mein Hobby, als

meine Erholung... Dass die gegenseitige Liebe und Treue in der Hierarchie der Werte unmittelbar nach der Liebe zu Gott stehen müssen, ist wohl selbstverständlich.

3. Füreinander beten

Für gläubige Christen sollte es ein Bedürfnis sein, gemeinsam Gott zu preisen und ihre Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen. Das gemeinsame Gebet ist sozusagen eine "Kaskoversicherung" für die Ehe.

4. Ehrfurcht vor dem anderen haben

In der Trauungsformel heißt es: "Ich will dich lieben, achten und ehren." Vergessen wir nicht, dass die Ehrfurcht der Angelpunkt der Liebe ist. Liebe und Ehrfurcht sind ein Zwillingsspaar! Es ist wesentlich in der Liebe, sich immer wieder daran zu erinnern, dass mein Mann, meine Frau, meine Kinder ... Abbild Gottes sind und ihnen als Kinder Gottes Würde zu eigen ist und ihnen daher Ehrfurcht zusteht.

Nehmen wir diese Würde wahr auch durch Fehler und Schwächen hindurch! Meine Ehrfurcht vor dem andern wird ihn verwandeln! Immer, wenn ich meinem Ehepartner ehrfurchtsvoll begegne, werfe ich Holz ins Feuer der Liebe. Alleine das Christentum ist der Garant dafür, dass wir Frauen mit Ehrfurcht behandelt werden. Gerade uns Frauen sollte dies immer wieder bewusst sein!

5. Interesse am anderen zeigen

Eine ehrliche ungeteilte Zuwendung baut den Gesprächspartner auf und ist immer wie Balsam für die Liebe. Die Liebe in der Familie verlangt es, sich dem anderen wirklich zuzuwenden und sich für seine Freuden, Leiden oder Hobbys... zu interessieren.

6. Die Grenzen des anderen sehen und anerkennen

Selbst Jesus war in seinem irdischen Dasein begrenzt: Wie vielmehr sind es wir! Akzeptieren wir daher unsere eigenen Grenzen und die Grenzen des anderen. Es ist wesentlich an der Liebe, den anderen nicht zu überfordern! Er muss nicht Manager werden und alles können... Sie muss nicht Mannequin, Meisterköchin, Nachhilfelehrerin ... sein. Es (unser Kind) muss nicht ein problemloser Fall mit IQ 140 sein.

7. Das Positive im anderen verstärken

Die Verstärkung des Positiven wirkt wie ein Multiplikator. Versuchen wir, das Gute im anderen zu sehen und zu loben. Die Früchte werden überwältigend sein und viele Wundungen heilen! Eine Säule der Verhaltenstherapie ist die "positive Verstärkung." Ein bestimmtes erwünschtes Verhalten wird am schnellsten und am dauerhaftesten dann erreicht, wenn die Person für dieses erwünschte Verhalten entsprechend gelobt bzw. belohnt wird. LOBEN! Das ist der beste Erziehungstipp!

8. In der Wahrheit leben

In vielen Familien spielen die Familienmitglieder die ihnen zugedachten Rollen. Da gibt es die Mutter-, die Vater- und die Kinderrolle. Man lebt nach von außen vorgegeben Normen, die man innerlich nicht akzeptiert hat. Aber so wie bei jedem Theaterstück einmal der Vorhang fällt, so hat auch ein "Familientheater" ein sicheres Ende. Die Katastrophe für den Tag "X" ist vorprogrammiert - und aller Frust kommt dann auf einmal an die Oberfläche.

Wenn man seine Gefühle ständig aufstaut und nicht rechtzeitig in angemessener Form ausdrückt, dann kommt es zwangsläufig zu "Explosionen".

Zur Wahrhaftigkeit gehört nicht nur, dass man seine Wünsche in angemessener Weise ausdrückt, sondern auch die Bereitschaft, die Fehler anderer in liebenswerter, nicht verletzender Weise, anzusprechen. Dies ist natürlich eine sehr heikle Materie, die viel Einfühlungsvermögen verlangt.

9. Dem anderen Vertrauen schenken

Mit der Wahrheit eng verbunden ist das Vertrauen in den anderen. Wenn ich dem anderen "traue", d.h. die Wahrheit zubillige, dann kann ich ihm auch vertrauen. Vertrauen hängt seinerseits mit zu - trauen zusammen. Wenn ich meinen Kindern oder meinem Partner etwas zu - traue, dann stärke ich sein Selbstwertgefühl und damit erleichtere ich ihm sein Vorhaben. Es wird einfach alles besser gelingen.

Durch positives, als auch durch negatives Reden, werden die Einstellungen und Verhaltensweisen der anderen nachweislich geprägt. Verwenden wir daher das positive Mittel des Vertrauens, denn es ist ein wichtiger Aspekt der Liebe.

10. Höhepunkte setzen

Wie laufen bei Ihnen die Vorbereitungen für Feste? Das Leben in der Familie soll nicht Grau in Grau verlaufen. Man muss sich immer wieder auf etwas freuen können. Festzeiten sind Zeiten des Atemholens.

11. Den Knigge der Welt beachten

Die christliche Ehe ist nicht abgehoben von der Welt, daher müssen auch die Umgangsformen unserer Kultur beachtet werden, wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit ... Unsere Höflichkeitsformen entspringen der christlichen Ethik. Der tiefste Grund liegt in der Achtung vor dem andern, in der Liebe zum Nächsten. Zum Weltknigge gehört auch die gute Kommunikation in der Familie. Es gibt ganz einfache Grundregeln, die das Leben einfacher machen, wie: den anderen ausreden lassen, zuhören können und sich einfühlen, keine unrückbaren Festlegungen machen.

12. Die Liebe pflegen in den kleinen Dingen

Die kleinen Aufmerksamkeiten machen den Alltag aus und die Liebe im Alltag. Es ist weder möglich, noch nötig, die Liebe ständig durch außergewöhnliche Taten oder Geschenke zu beweisen.

Abgesehen davon kommt es nicht so sehr auf die Gabe des Liebenden an, sondern auf die Liebe des Gebenden.

"Kleine Mittel", um die Liebe nicht abkühlen zu lassen: Überraschungen machen, Dankbar sein - auch für ganz Kleines,

Komplimente machen und sie auch annehmen - keine Angst haben, dass der andere stolz werden könnte! einander Zeit schenken. miteinander Reden -Alltag erweist sich die Liebe, gemeinsame Unternehmungen (Urlaub...), Verbale und nonverbale Zuwendung, ein ermutigendes Wort, ein liebenswürdiges Lächeln, ein liebevoller Blick, Fröhlichkeit und Heiterkeit ausstrahlen, Worte der Liebe schaffen eine fröhliche Atmosphäre, erfinderisch sein, zueinander zärtlich sein, gemeinsames Gebet pflegen (auch ohne Kinder),

Die Standespflichten erfüllen ("Meine Frau hat so viele Gaben... aber ich habe Hunger, denn sie kocht nie!")

13. Die Liebe wiederherstellen (Versöhnung)

Wenn in der Ehe Probleme auftauchen, dann sollten wir uns unserer Entscheidung zur Liebe bewusst werden und unsere Gedanken nicht auf eine mögliche Scheidung in der Zukunft richten, sondern auf die Entscheidung der Vergangenheit.

Probleme zwischen Mann und Frau: Grundsätzlich gilt sicher: Es gibt kein Familienleben ohne Konflikte. Wenn man einander verletzt hat, ist es wichtig, gegenseitig um Verzeihung zu bitten und auch wirklich von Herzen zu verzeihen. Das Besondere an einer christlichen Ehe besteht nicht darin, keine Konflikte zu haben, sondern mit den Konflikten christlich umzugehen. Es heißt nicht: "Es war nichts!", sondern: "Du hast mir wirklich wehgetan. Aber ich verzeihe dir!"

Frère Roger von Taizé: "In jeder Familie soll eine Gebetsecke sein mit einer Ikone, einer Bibel und einer Kerze. Dort soll man sich versammeln, um sich zu versöhnen. Selbst wenn man die Versöhnung nicht mit Worten aussprechen kann, soll man 10 Minuten dort in Schweigen zubringen. Dann schenkt Gott jedem die Kraft zur Vergebung."

Herbert Madinger schreibt: "Der erlösende Augenblick Eurer Liebe kommt, sobald Du im Herzen des anderen wieder jenen 'Schatz' aufleuchten siehst, der Dich einst so begeistert hat!"

Probleme mit den Kindern: Der Friede in der Familie ist kein selbstverständliches Gut, sondern er muss immer wieder neu erkämpft werden. Dies gilt nicht nur zwischen den Ehepartnern, sondern auch zwischen Eltern, Kindern und Geschwistern. Ein weiser Rat, wenn Sie Probleme mit erwachsenen Kindern haben: Verzeihen Sie, Nehmen Sie ihr Kind an, wie es ist, Danken Sie Gott für Ihr Kind, Lieben Sie ihr Kind, Überlassen Sie Gott den REST !!!

Das Wort des Hl. Franz von Sales hat wieder einmal seine Bestätigung gefunden: "Mit einem Tropfen Honig fängt man mehr Fliegen als mit einem ganzen Fass von Essig."

14. Das Kreuz in der Familie annehmen

Die Liebe kann auch weh tun. Manchem werden von Gott auch große Werke der Liebe zugemutet: Krankheit oder Behinderung, Not oder Arbeitslosigkeit ... Wir dürfen nicht davonlaufen und fliehen, sondern es heißt: gemeinsam hindurch! Die christliche Familie wird durch liebende Hingabe aus der Kraft Gottes derartige Prüfungen bestehen. Es versagen hier die Worte, es sprechen aber die Beispiele, die wir alle kennen.

15. Die Familie ist eine Schule der Liebe

Die gelebte Liebe in der Familie zeigt sich an den Werken der Liebe. So ist nach Jakobus 2,17 "der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke der Liebe vorzuweisen hat."

Mutter Teresa sagt dazu: Die Liebe beginnt zu Hause zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern und zwischen den Geschwistern. Die Liebe in der Familie muss sich normalerweise in den kleinen alltäglichen Dingen bewähren.

Wir danken allen, welche versuchen in kleinen Schritten dies zu leben, und beten besonders für jene, die am diesem Ideal zerbrochen sind.